

Legislaturbilanz 2013-2017

Die Fraktion verfolgte in den letzten vier Jahren ihren eingeschlagenen Weg konsequent weiter. Wir verteidigten die für uns wichtigen liberalen Werte und Positionen eines Maximums an individueller Freiheit und eines Minimums an staatlichen Eingriffen bei jeder Möglichkeit. So wehrten wir uns mit allen Mitteln gegen die Verdrängung des Gewerbes durch zunehmende Regulierungen und setzten uns so für den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region ein. Mehr attraktiver Wohnraum in der Region und eine verbesserte Vereinbarkeit von Beruf und Familie waren weitere Meilensteine. Diese Positionen werden wir auch in der nächsten Legislaturperiode weiter stärken.

Die Grossratsfraktion der Basler FDP konnte trotz Widerstand der Linken in dieser Legislaturperiode ihre liberalen Werte verteidigen und verschiedene Erfolge verbuchen:

Verkehr

- › Wir setzten uns gegen die für das Gewerbe und den Standort Basel schädliche Strasseninitiative ein, die das Volk ablehnte. Auch das Referendum gegen das Tram Erlenmatt konnte vor dem Volk erfolgreich bestritten werden.
- › Bei jeder Gelegenheit wehrten wir uns gegen ein Ausspielen verschiedener Verkehrsträger gegeneinander. So setzten wir uns für die Verbesserung der Parkplatzsituation in den Quartieren ein: Mit zwei Motionen hat Christophe Haller gefordert, dass aufgehobene Parkplätze qualitativ und quantitativ ersetzt werden bzw. auf Privatgrund mehr Abstellflächen für Personenwagen geschaffen werden können sollen.
- › Mit einer Rückweisung an den Regierungsrat konnten wir die unnötige Aufhebung von 60 Parkplätzen an der Freiburgerstrasse erreichen. Auch sonst hat sich die FDP stets gegen rein ideologisch motivierten Parkplatzabbau zur Wehr gesetzt.
- › Aufgrund eines Anzuges von Andreas Zappalà hat der Regierungsrat das Gebührensystem für die Zufahrt zur Innenstadt für das Gewerbe vereinfacht.
- › Die FDP forderte in ihrer Vernehmlassungsantwort eine deutliche Vereinfachung bei der Besteuerung der Motorfahrzeuge ein, wie sie nun von der Regierung vorgeschlagen wird.

Wohnen

- › Wohnraum im Kanton Basel-Stadt wird immer knapper. Die Grossratsfraktion der Basler FDP stellte sich dieser Herausforderung und trat stets für weniger Hürden im Ausbau von attraktivem Wohnraum ein. So konnte z.B. das von der Basler FDP mitarbeitete Wohnraumfördergesetz in einer Volksabstimmung erfolgreich durchgesetzt werden.
- › Weitere Erweiterungen im Zonenplan, wie die Stadtrandentwicklung Ost und West, wurden bedauerlicherweise entgegen unseres Engagements vom Volk abgelehnt.
- › Wir haben gegen weitere staatliche Eingriffe in den Wohnungsmarkt gekämpft, so beispielsweise gegen die Volksinitiative Wohnen für alle und die Boden-Initiative. Nach dem Volks-Ja zur Boden-Initiative unterstützten wir nun eine behutsame und umsichtige Umsetzung durch die Regierung.

- › Mit der Unterstützung des Wohnraumförderungsgesetzes haben wir die Förderung gemeinnütziger Wohnungen mitgetragen; nun hoffen wir deshalb auch auf Unterstützung, wenn in Zukunft wieder vermehrt auch das Augenmerk auf die Erstellung von teurerem Wohnraum gelegt wird, welchen höheren Ansprüchen genügt.
- › Die Basler FDP setzte sich stets für den Ausbau von Wohnfläche in der Region ein. Gleichzeitig stellten wir uns gegen die Erschliessung von Wohnraum auf Kosten des Gewerbes und weitere Versuche von staatlichen Eingriffen in den Wohnungsmarkt.
- › Andreas Zappalà hat eine Motion zur Vereinfachung bei der Berechnung der Grundstückgewinnsteuer eingereicht, zu welcher der Regierungsrat nun eine Gesetzesvorlage ausarbeiten muss.
- › Die FDP ist mit Andreas Zappalà und Christophe Haller massgeblich an den Vorstössen gegen die Erhöhung der Eigenmietwerte beteiligt.

Bildung und Forschung

- › Die FDP steht hinter der Universität Basel und möchte deren Wichtigkeit für die Region Basel erneut unterstreichen. Somit ist es unser Ziel, weiterhin am paritätisch finanzierten Leistungsauftrag mit dem Kanton Basel-Landschaft festzuhalten und so die Forschung im heutigen Ausmass sicherzustellen.
- › Generell haben wir Ausbauprojekte zugunsten der Forschung in Basel, wie beispielsweise das Biozentrum, stets mitgetragen.

Familie und Arbeit

- › Die FDP hat ein Vorstosspaket zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf eingesetzt. So forderte Erich Bucher in einem Anzug effektive und kosteneffiziente Tagesstrukturen. Der Anzug wurde an die Regierung überwiesen. Mark Eichner hat sich mit einer Motion für die Erhöhung der Abzugsfähigkeit der familienergänzenden Kinderbetreuungskosten eingesetzt. Und Stephan Mumenthaler hat die Einführung von Kinderbetreuungsgutscheinen nach Luzerner Modell gefordert.
- › In der Vernehmlassung zur Totalrevision des Tagesbetreuungsgesetzes fordert die FDP auch weiterhin Anpassungen im Sinne der oben genannten Vorstösse und wird dies bei der Gesetzesberatung auch entsprechend einbringen.
- › Stephan Mumenthaler hat einen erfolgreich überwiesenen Anzug eingereicht, mit dem der Steuerabzug für Krankenkassenprämien erhöht werden soll. Dies würde zu einer finanziellen Entlastung insbesondere von Familien führen.

Wirtschaft

- › Die FDP forderte die Privatisierung staatlicher Tätigkeiten, die von privaten Marktteilnehmern angeboten werden. So forderte Christian Egeler in einem Anzug, dass die BVB beauftragt werden solle, die Leistungen ihrer internen Bauabteilung auf dem Markt auszuschreiben.
- › Um die Attraktivität für Investoren zu erhöhen, forderte David Jenny in einer Motion die Reduktion der Mehrwertabgabe auf das bundesrechtlich zulässige Minimum.
- › In einem erfolgreich überwiesenen Anzug von Stephan Mumenthaler fordert die FDP den Regierungsrat auf, in einem Regulierungskostenbericht die Belastung der Unternehmen und insbesondere der KMU durch staatliche Regulierungen aufzuzeigen, und gleichzeitig Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und zum Erhalt starker, konkurrenzfähiger und innovativer Unternehmen zu präsentieren.

- › Die FDP fordert in einem erfolgreich überwiesenen Anzug von Erich Bucher den Erhalt der Industrie- und Gewerbezone auf dem Kantonsgebiet. Dort wo Mischnutzungen angestrebt werden, darf es nicht zu einer Erosion der Rechte des Gewerbes kommen. Es sind gesetzliche Voraussetzungen zu schaffen, die im Rahmen von Mischnutzungen dem Gewerbe Priorität gegenüber dem Wohnraum-Nutzer zugestehen.

Finanzen und Steuern

- › Die staatlichen Ausgaben nahmen in der vergangenen Legislaturperiode ein immer grösseres Ausmass an. Diese Entwicklung wäre ohne das Engagement der Basler FDP noch weiter ausgeüft.
- › Unter anderem mit der Motion Andreas Zappalà betreffend der Ausgabenbremse und der Rückweisung eines defizitären Budgets 2015 haben wir uns für eine bescheidenere Ausgabenpolitik eingesetzt.
- › Mit einer Motion forderte Daniel Stolz, dass der Grosse Rat künftig den Headcount der Verwaltung beschliessen soll, um dem jährlichen Wachstum des Staatspersonals Einhalt zu gebieten.

Justiz und Sicherheit

- › Unser Regierungsrat Baschi Dürr hat mit «Kapo 2016» ein Projekt durch den Grossen Rat gebracht, welches die Bürokratie bei der Polizei um die Hälfte reduzieren wird – das wohl grösste kantonale Effizienzprogramm der letzten Jahre überhaupt.
- › Auch die Einführung von bewaffneten Sicherheitsassistenten führt zu mehr Polizeipräsenz auf der Strasse und zu mehr Effizienz im Gefangenentransport.
- › Mit der Totalrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes wurde das älteste Gesetz unseres Kantons von Grund auf überarbeitet und die Arbeit der Justiz auf eine neue und moderne gesetzliche Grundlage gestellt.
- › Nach einem deutlichen Anstieg in den Vorjahren ist die Kriminalität in dieser Legislaturperiode wieder zurückgegangen. Dennoch bleibt die Kantonspolizei im täglichen Kampf gegen Gewalt-, Eigentums- und andere Delikte, nicht zuletzt durch "Kriminaltouristen", stark gefordert.

Kultur und Leben

- › Ernst Mutschler hat mit Oskar Herzig zusammen eine erfolgreich überwiesene Motion eingereicht, welche den Einsatz von Mehrweggeschirr vereinfachen soll.
- › Stephan Mumenthaler hat eine Motion eingereicht, welche zu einem einheitlichen Lärmempfindlichkeitsstufenplan in der Innenstadt führen soll.
- › Stephan Mumenthaler hat zwei Anzüge eingereicht für benutzerfreundliche Parkgebühren am Abend und in der Nacht, wovon die Innenstadt-Besucher profitieren sollen, und für eine Vergünstigung der Parkgebühren in öffentlichen Parkhäusern in den ersten zwei bis drei Stunden.
- › Die FDP hat sich für ein möglichst einfaches und schlankes NöRG eingesetzt und fordert nun dasselbe auch bei der Umsetzung auf Verordnungsebene. Auf unnötige Regulierungen ist konsequent zu verzichten.
- › Die FDP hat grosse Kulturprojekte wie die Erweiterung des Stadt-Casinos oder die Erweiterung des Kunstmuseums aus Überzeugung mitgetragen und auch die Reorganisation der Orchesterförderung unterstützt.
- › Um die staatlichen Kulturförderungsmittel möglichst wirksam und konzentriert einsetzen zu können, hat sich die FDP gegen den Ausbau der Filmförderung ausgesprochen.